



## Anfrage

<b>Vorlage-Nr.:</b>	AF/0105/2016		<b>Datum:</b>	27.06.2016
<b>Verfasser:</b>	02-SPD-Ratsfraktion	<b>Az:</b>		
<b>Gremienweg:</b>				
<b>14.07.2016</b>	<b>Stadtrat</b>	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitlich	<input type="checkbox"/> ohne BE
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis	<input type="checkbox"/> abgesetzt
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt	<input type="checkbox"/> geändert
		<input type="checkbox"/> TOP	<input type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> Enthaltungen
<b>Betreff:</b> Anfrage der SPD-Ratsfraktion: "Wohnen für Hilfe"				

Für Studierende ist es heute oftmals problematisch, bezahlbaren Wohnraum zu ergattern. Auf der anderen Seite ist aufgrund der demographischen Entwicklung der Bedarf an Hilfestellungen für ältere Menschen stark ansteigend. Im Hinblick auf diese beiden Problemfelder beabsichtigt das Studierendenwerk Koblenz ein Projekt ins Leben zu rufen, welches durch Zusammenführen der beiden gesellschaftlichen Herausforderungen Lösungsmöglichkeiten erzeugt.

Hinter dem Projekt „Wohnen für Hilfe“ steht die Idee, dass sozial engagierte Studierende Senioren in alltäglichen Dingen unterstützen und dafür Wohnraum zur Verfügung gestellt bekommen, für den Sie nur Nebenkosten entrichten müssen. Als Faustregel gilt: Pro Quadratmeter Wohnraum eine Stunde Hilfe pro Monat. Die zu erbringenden Leistungen können individuell vereinbart werden. Ausgeschlossen bleiben dabei Pflegeleistungen. Das Studierendenwerk betreibt dann für die Teilnehmer eine Anlaufstelle zur Beratung, Vermittlung und Begleitung während des Projektes. „Wohnen für Hilfe“ gibt es bereits in verschiedenen deutschen Hochschulstädten. Weitere Infos finden Sie unter: <http://www.wohnenfuerhilfe.info/>.

Vor diesem Hintergrund fragt die SPD-Fraktion:

Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, das Projekt „Wohnen für Hilfe“ zu unterstützen?